

Zwischen Tradition und Moderne Frauenrechte in Burkina Faso

Eine Internationale Koproduktionen aus der Serie: Herausforderung Gleichberechtigung

Musik

Frau:

Die Männer müssen einfach lernen, dass wir Menschen sind - genauso wie sie. Aber leider werden wir immer noch viel zu wenig respektiert und viel zu sehr erniedrigt...

Mann:

Alle wissen doch, dass die eigentliche Kraft unseres Landes nicht männlich ist – sondern weiblich!

Frau:

Ich bin davon überzeugt, dass ich selber die Frauenrechte verteidigen muss, denn wenn alle immer sagen: Ach, das werden schon andere machen – dann wird am Ende nichts passieren...

Sprecher:

Zwischen Mittelalter und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso. Eine Koproduktion von Savane FM, Radio Pulsar und der Deutschen Welle

Sprecherin:

Den Frauen im westafrikanischen Burkina Faso zu ihrem Recht verhelfen – das ist die tägliche Herausforderung der beiden temperamentvollen Anwältinnen Somkenda Traoré und Franceline Bouda. Auf ihren Schreibtischen türmen sich Prozessakten und Gesetzestexte. Dabei dürfte eigentlich nicht soviel Arbeit anfallen, meint Franceline, denn der Staat sei – zumindest auf dem Papier – äußerst fortschrittlich:

Franceline Bouda:

In den Gesetzen Burkina Fasos, von der Verfassung, über Familien- und Arbeitsrecht bis hin zum Strafrecht – in allen Gesetzbüchern wird das Prinzip der Gleichberechtigung von Mann und Frau bekräftigt. Nur leider sieht die Realität völlig anders aus.

Küchengeräusche

Frau:

Hier bei uns ist das Mädchen dafür da, Hausarbeiten zu verrichten – und in der Regel beginnt es damit auch schon als Kind. Während der Junge dafür da ist, Intellektueller zu werden, Familienoberhaupt. Also jemand, der niemals Frauenarbeiten übernehmen würde!

Mann:

Den Abwasch machen? Nein, nein, nein, nein, nein – das ist nicht meine Aufgabe!
Ich bin ein Familienoberhaupt, ein Prinz, der macht so was nicht!

Sprecherin:

Das ist der Alltag in den meisten Familien Burkina Fasos. Und zum Alltag gehört oft auch, dass Frauen ihrer Rechte beraubt, verletzt und gedemütigt werden. In einem Außenbezirk der Hauptstadt Ouagadougou, am Ende einer langen, roten Staubpiste lebt Bernadette Zida in ihrem kleinen hübschen Lehm-Häuschen. Kinder und Enkelkindern leben bei ihr – und manchmal auch ihre Schwestern und andere verzweifelte Frauen, die sonst keinen Unterschlupf finden. Inzwischen, sagt Bernadette lächelnd, gehe es ihr ein bisschen besser. Dank einer Stelle als Erzieherin kann sie ihre Großfamilie versorgen. Doch wenn sich die eigentlich so resolute Mitvierzigerin an ihre Vergangenheit erinnert, dann stehen ihr die Tränen in den Augen:

Bernadette:

Ich selbst bin Opfer, meine Schwestern sind Opfer, meine Mutter war schon Opfer – auch sie ist schon zwangsverheiratet worden. Mit meinem Vater und später mit dessen Bruder. Kurz danach hat man sie aus der Familie verstoßen, weil sie nur Mädchen zur Welt brachte. Wir wurden von unseren Onkeln erzogen, wir waren deren Besitz...

Sprecherin:

Bernadette erzählt ihre traurige Geschichte, die kein Einzelfall ist in Burkina Faso. Ihre Schwestern und auch sie selbst wurden von den Brüdern des Vaters zwangsverheiratet. Bernadette, die als Einzige der fünf Mädchen eine Schule besucht hat, versuchte sie sich noch gegen die Ehe mit dem ungeliebten Mann zu wehren. Doch die Familie bedrohte sie so lange bis sie akzeptierte. Viele unglückliche Ehejahre mit vier Geburten folgten, dann zog ihr Mann mit einer anderen Frau zusammen:

Bernadette:

Nach der Trennung hat er sich alles genommen. Er hat sich alles, was wir hatten genommen und verkauft: das Grundstück, das Motorrad, alles. Und dann hat er mit dem Geld und der anderen Frau ein neues Leben angefangen. Und ich hatte nichts mehr, ich musste wieder bei null anfangen. Wenn ich all das vorher gewusst hätte, wäre ich Nonne geworden.

Sprecherin:

Bernadette hat es nach einem Selbstmordversuchs geschafft, sich aus ihrem Elend herauszukämpfen. Das ist ihren Schwestern weniger gut gelungen.

Zwischen Tradition und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso

Therese:

Wenn man gezwungen wird, mit einem ungeliebten Mann zusammen zu leben – dann ist das die Hölle. Mein Mann hat mich – jedes Mal wenn er mit mir schlafen wollte – so lange verprügelt bis ich das erduldet habe. Manchmal habe ich geglaubt, verrückt zu werden...

Sprecherin:

Auch Thérèse' Mann ist eines Tages mit dem gesamten Besitz und einer anderen Frau verschwunden. Die damals noch junge Frau wusste weder ein noch aus - noch wohin. Denn einen Weg zurück in die eigene Familie gibt es für verheiratete Frauen in der Regel nicht, erklärt Bernadette.

Bernadette:

Wie auch immer du von deinem Mann behandelt wirst, du **musst** bei ihm oder in dessen Familie bleiben, bis du stirbst – du bist dazu verurteilt zu bleiben.

Sprecherin:

Die Stimmung im Haus Mia – etwas außerhalb von Ouagadougou - ist erstaunlich entspannt. Die Frauen plaudern, kochen oder gucken Fernsehen. Die Kinder balgen oder spielen Fußball. Die meisten Besucher vergessen schnell, dass hier jungen Frauen leben, die größtenteils Aidsinfiziert sind und die Unvorstellbares erlebt haben...

John Porteous:

Zum Beispiel lebt hier ein Mädchen, das von ihrem Vater vergewaltigt wurde und dann – weil sie schwanger war, aus der Familie rausgeschmissen wurde. Es gibt ein anderes Mädchen hier, das wurde für 1,50 Euro von ihrem Vater verkauft an Menschenhändler.

Sprecherin:

John Porteous, der für die Mia-Dach-Organisation AMPO arbeitet, kennt das Schicksal jeder der dort lebenden Frau.

John Porteous:

Ein anderes Mädchen hat ihr Glück in der Stadt gesucht, wurde von einem Zuhälter gekidnappt und über ein Jahr auf seinem Hof gefangen gehalten und für 75 Cent pro Beischlaf an Freier verkauft.

Sprecherin:

Lucia, eine hübsche, selbstbewusste 18jährige, ist bereit, zumindest anzudeuten, was ihr widerfahren ist.

Lucia:

Ich bin hier, weil ich Freunden in die Stadt gefolgt bin. Das waren keine guten Freunde.... Mädchen....und so weiter... Und dann habe ich auf der Straße gelebt.

Zwischen Tradition und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso

Und wenn man einmal auf der Straße lebt, dann kann man nicht mehr nach Hause zurückkehren....

Sprecherin:

Lucia hat Glück gehabt. Sie wurde von einer Straßenkinder-Organisation ins Haus Mia gebracht. Hier wurde sie aufgefangen, hat ihren Lebensmut wieder gefunden und macht jetzt eine Ausbildung als Köchin:

Lucia:

Ich möchte hier gerne noch eine Weile bleiben. Bis ich eine große Köchin bin. Ich werde dafür kämpfen, dass ich eine Zukunft habe....

Sprecherin:

Die Diskrepanz zwischen Gesetz und Wirklichkeit ist in Burkina Faso groß, bekräftigt die Rechtsanwältin und Vorsitzende der Juristinnen-Vereinigung Franceline Bouda. Es gebe unzählige ausgebeutete und geschundene Frauen, aber nur sehr wenige, die sich an die Justiz wenden, um ihre Rechte einzufordern.

Franceline Bouda:

Das liegt ganz einfach daran, dass es sehr viele Hürden für die Frauen gibt. Erstens kennen sie in der Regel ihre Rechte überhaupt nicht; zweitens haben sie – berechtigterweise - Angst. Denn die Großfamilie wird ihnen vorwerfen, Familienangelegenheiten an die Öffentlichkeit zu zerren – und das wird bestraft. Und drittens ist da noch die Geldfrage. Die Frauen haben oft gar nicht die finanziellen Möglichkeiten, einen Prozess durchzuziehen.

Sprecherin:

Francelines Juristinnen-Vereinigung versucht deshalb, bedürftige Frauen zu unterstützen, sie über ihre Rechte aufzuklären und sie auf ihrem Weg durch die Instanzen zu begleiten. Die engagierten Juristinnen wissen - wie viele andere Frauen-Organisationen in Burkina Faso auch - dass sie ihre Vision weder heute noch morgen verwirklichen können. Aber für künftige Generationen hoffen sie:

Franceline Bouda:

Dass sie vollkommene Gleichberechtigung von Mann und Frau erleben. Und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Realität und vor allem auch – in den Köpfen...

Sprecher:

Sie hörten die Koproduktion: Zwischen Tradition und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso. Die Autoren waren Rachelle Somé, Hamidou Zango und Klaudia Pape.

Zwischen Tradition und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso

Zwischen Tradition und Moderne – Frauenrechte in Burkina Faso.

Eine Koproduktion von Savane FM, Radio Pulsar und Deutschen Welle Radio

Aus der Serie: Herausforderung Gleichberechtigung

Autoren: Rachelle Somé, Hamidou Zango und Klaudia Pape.

Technik: Marion Kulinna

Produktion: Zuzana Lauch